



# Gute Noten für duale Ausbildung

## Neue OECD-Studie lobt deutsches Modell

**Das duale Ausbildungssystem in Deutschland genießt auch international hohes Ansehen. Das macht die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, kurz OECD, in ihrer neuen Studie „Bildung auf einen Blick 2020“ deutlich.**

Der diesjährige OECD-Bericht legt den Schwerpunkt auf die berufliche Bildung und vergleicht die Bildungssysteme in 37 OECD-Staaten sowie in neun weiteren Ländern, darunter Argentinien, Brasilien, China und Russland. Demnach findet in vielen Ländern der Welt die berufliche Vorbereitung in Schulen oder mithilfe von akademisierten Programmen statt. Anders in Deutschland, das seit vielen Jahren auf ein duales System setzt, in dem Jugendliche sowohl von Betrieben als auch von Berufsschulen ausgebildet werden.

### Schnellerer Einstieg ins Berufsleben

Der Studie zufolge haben 77 Prozent der beruflich qualifizierten 25- bis 34-Jährigen eine duale Ausbildung absolviert. Dies erleichtert den raschen Einstieg ins Berufsleben und ermöglicht eine dauerhafte Beschäftigung. „Die Perspektiven für

junge Menschen mit einem beruflichen Abschluss sind in Deutschland so gut wie in fast keinem anderen OECD-Land. Die Beschäftigungsquote für die 25- bis 34-Jährigen mit mittleren Qualifikationen liegt mit 88 Prozent über dem OECD-Durchschnittswert von 82 Prozent“, schreibt die Organisation in ihrer Studie „Bildung auf einen Blick 2020“.

Bewährt hat sich das deutsche Modell auch in der Corona-Krise. „Die berufliche Bildung kann bei der Ausbildung von Beschäftigten im Gesundheitswesen, in der Kinderbetreuung, im verarbeitenden Gewerbe oder in der Landwirtschaft eine unterstützende Rolle spielen. Sie alle haben während der Pandemie wichtige Dienste für die Gesellschaft erbracht“, so die Autoren. Insgesamt greifen Bildung und Arbeitsmarkt in Deutschland gut ineinander. Deshalb könnte die Corona-Krise in Deutschland weniger Spuren hinterlassen als in anderen Ländern, prognostizieren die OECD-Experten.

Überdurchschnittlich gut entwickelt sei darüber hinaus der Bereich berufliche Weiterbildung. Zwar liegen die bundesdeutschen Bildungsausgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach wie vor unter dem OECD-Mittel, allerdings waren die Pro-Kopf-Ausgaben je Bildungsteilnehmer im Jahr 2017 mit 13.529 US-Dollar höher als in den meis-

ten anderen Ländern. Zum Vergleich: Der OECD-Durchschnittswert beträgt 11.231 US-Dollar.

### Motivationspritze für Unternehmen

Um die duale Ausbildung zu stärken, startete das Bundesministerium für Bildung und Forschung zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres eine breit angelegte Informationskampagne unter dem Slogan: „Die duale Berufsausbildung – Macht die groß, die uns groß machen“. Auf dem neuen Online-Portal [www.die-duale.de](http://www.die-duale.de) stellt das Ministerium wichtige Informationen zur beruflichen Ausbildung zur Verfügung – auch mit Blick auf die Covid-19-Pandemie.

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) erklärte dazu: „Die Corona-Krise darf nicht zu einer Ausbildungskrise werden. Deshalb unterstützen wir die duale Berufsausbildung mit ganzer Kraft. Die Bundesregierung hat ein beispielloses Konjunkturpaket auf den Weg gebracht. Mit dem darin enthaltenen Programm ‚Ausbildungsplätze sichern‘ wollen wir die erheblich betroffenen kleinen und mittleren Unternehmen stärken und motivieren, gerade jetzt in Ausbildung zu investieren.“

Thomas A. Seehuber